

men. 2 Pferde verstikten und brannte alles ab bis auf den halben Unterstok, und war so ein schönes Haus, das der verstorbene Schultheis Hl. Johann August Heß nebst Scheuer von Grund aus erbauen lies. Nachdem derselbe das alte Haus von Hans Meurer gekauft und das neue Haus und Scheuer erbaut gehabt, so entstund in des Zimmermanns David Pfrimmer des alten Beck Haus zu Anfang der 70er Jahren (vermutlich 1774) ein Brand, der des Schulz Heßen Scheuer aus dem Grund verbrannte, hernach baute er solche zum andernmal neu. Jezt ist sie wieder verbrannt, und in der Folge wird sie zu meinem Gedenken dreimal *neu* erbaut. Eine brennende Schindel fuhr zum Schall Loch bei den Glocken unter das Kirchenturm Dach und zündete solches an, daß wenn der Schulmeister Daniel Asmus nicht mit Lebensgefahr Wasser hinauf gebracht hätte, die Kirch gewis auch abgebrannt wäre. Gott hat aber gewollt, daß das Unglück nicht weiter gegriffen. Das war für mich und besonders die Verunglückten eine traurige Nacht. (Na. Im Jahre 1798 war das Haus und die Scheuer wieder völlig hergestellt. Gott wolle nun diese und alle andern Häuser vor Brand bewahren, und solte man mit Feuer billig sorgfältiger und wachsamer seyn).“

26. „Bei der Kehler Belagerung war dahier in Kork das Verbandspital errichtet. Zu dem Ende das hiesige Schulhaus zum Verbandhaus und bei 20 Häuser für die ganz gefährlich Bleßirten bestimmt waren. In dem Schulhaus selbst kamen also die Bleßirten allemal zuerst an und erforderten alle möglich Verpfleg- und Wartung ununterbrochen. Von Seiten der Gemeind hatte man wohl alle mögliche Anstalten getroffen, daß beständig für die nothwendige Erforderniße gesorgt war und wurden dazu besondere Personen angestellt; allein das Elend und der Jammer beim Anblick so vieler unglücklichen Menschen und die damit verbundene Ungemächlichkeiten haben nach und nach selbst die bezaltnen Personen verschucht und nur der Schullehrer Daniel Asmus und seine Familie blieben ununterbrochen zur Hülfe und Beistand, mit Aufopferung ihrer Ruhe und Gesundheit, bis an das Ende der Belagerung, auf diesem Schauplatz. Ungeachtet diese Familie durch die im Sommer vorher erlittene Plünderung von den französischen Truppen fast alles verlohren, so liesen sie es denen daselbst angekommenen Unglücklichen dennoch nie an augenblicklicher Verpflegung fehlen. Diese rühmliche Sorgfalt blieb indeßen nicht unbemerkt und Selbst Ihre Kaiserlich Königliche Majestät würdigten diese menschenfreundliche Behandlung höchst allergnädigsten beifalls, auf desfallsiger Verwendung Sr. Königl. Hoheit des en Chef commandierenden Herrn Erzherzog Karls höchstwelchem selbst von dem täglichen Zustand der Verbandanstalten die genaueste Erkundung einzogen — Wie dann unter gestrigem Tag der Herr Feldmarschall Lieutenant Graf von Stzarray Excellenz den hiesigen Schullehrer zu sich in das Hauptquartier zu Offenburg berufen laßen, allwo derselben in Gegenwart des General-Staabs, des Magistrats von Offenburg, des dazu ebenfalls berufenen diesseitigen Oberland Commißarius Schöné, des Gerichts Kork Schultheisen, Schöffen und Kirchenältesten den Schullehrer *Asmus*, nach vorheriger Eröffnung *Sr. K. K. Majestät Allergnädigsten* beifalls über die von ihm und seiner Familie in deßen Haus an den Bleßirten vorzüglich bewiesene menschenfreundliche Behandlung und Verpflegung, zur Auszeichnung und Belohnung die ihm S. K. K. Majestät allergnädigst verliehene Große goldene Civil-Medaille selber als ein Ehrenzeichen übergeben und dabei ihm, dem Schullehrer sowohl als seinen zweyen ebenfalls anwesenden Töchtern, welche hauptsächlich sich bei denen unglücklichen Bleßirten thätig und geduldig bis ans End erwiesen, annoch mündlich beigefügt, daß sie und ihre Nachkommen bei allen Vorfallenden Angelegenheiten des *freien* Zutritts zu Ihre Kais. Majestät Allerhöchsten Thron allergnädigst versichert seyn dürfen, worauf nach vorheriger von dem Schullehrer erstatteten unterthänigsten Danksagung für die ihm erwiesene Allergnädigste Ehrenbezeugung Sr. Exc. des Herrn Graf von Stzarray ihn den Schullehrer, seine zwoe Töchter, den Ober Land Commißarius Schöné und die Korker Gerichts Vorsteher und Ältesten in dasigem Wirtshaus zur Sonne haben über Mittag tractieren laßen. Zum unvergeßlichen Andenken dieser von Sr. K. K. Majestät bewiesenen Allerhöchsten Rückblicks auf die an der äußersten Grenze des Deutschen Reichs vorgefallene Gegenstände, auch zur Aufmunterung unserer deutschen Nachkommen, wurde vorstehendes in diesem